

Nachhaltigkeitsstandards – dieUmweltDruckerei GmbH



Wir verfolgen einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz. Das heißt, wir streben danach, sämtliche Bereiche der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit als integrierte Strategie umzusetzen. Wir verstehen diesen Ansatz nicht als Ziel, sondern als steten Prozess und freuen uns, diesen Anspruch in sämtlichen Unternehmensbereichen mit großem Engagement weiterzuentwickeln. Wir setzen daher konsequent auf ressourcenschonende Materialien, nachhaltige Kooperationspartner und eine emissionsarme Produktion. Unter dieser Prämisse möchten wir für jeden einen qualitativ hochwertigen Druck zu fairen Preisen online ermöglichen.

Recyclingpapier

Alle unsere Papiere sind mit dem Umweltsiegel »Blauer Engel« oder dem Europäischen Umweltzeichen »Euroblume« ausgezeichnet. Die Öko-Zertifizierungen garantieren die hohen ökologischen Standards der Recyclingpapiere. Bei Papieren mit dem Blauen Engel müssen die verarbeiteten Papierfasern zu 100 % aus Altpapier bestehen. Die Herstellung spart circa 70 % Wasser und 60 % Energie gegenüber Frischfaserpapier, das wir deshalb explizit nicht anbieten. Der Einsatz von schädlichen Chemikalien ist verboten, ebenso die Verwendung optischer Aufheller. Sämtliche Recyclingpapiere, die wir anbieten, erfüllen die ISO-Norm 6738. Sie sind somit alterungsbeständig und für die Archivierung geeignet.

Jährlich nutzen wir knapp 950 Tonnen Papier. Aus einem Baum, bspw. einer durchschnittlich gewachsenen Fichte, lassen sich etwa 670 kg Papier gewinnen. Wir schützen durch den 100% Einsatz von Recyclingpapier im Jahr etwa 1.400 Bäume vor der Abholzung, was der Fläche eines Waldes von ca. 5 Fußballfeldern entspricht.

Recyclingpapier bezieht sich nicht nur auf Druckpapier, sondern beinhaltet sämtliche Papierarten. Unser nachhaltiges Klopapier beziehen wir deshalb von Goldeimer und unterstützen damit nicht nur die Umwelt, sondern weltweite Sanitär-Projekte von Viva con Agua. Auch unsere Papierhandtücher sind mit dem Blauen Engel zertifiziert.

Bio-Farben

Die von uns eingesetzten Bio-Druckfarben (Flint-Novavit F 900 EXTREME BIO) sind mineralölfrei. Mineralöle sind zwar günstig, aber werden aus Erdöl destilliert und haben einen negativen Einfluss auf Mensch und Natur. Daher sind die mineralölbasischen Bestandteile nahezu 100 % durch Zutaten auf Pflanzenölbasis ersetzt. Die palmölfreien Farben sind vegan und basieren auf Baumharze sowie Soja- und Leinöl. Farben, die auf Basis von Tierversuchen hergestellt werden, schließen wir aus. Sofern die Printprodukte kompostiert werden, sind die Farben biologisch leichter abbaubar als ausschließlich mineralölbasierte Druckfarben.

Bindemittel sind ein wesentlicher Bestandteil von Druckfarben, die bei uns auf Pflanzenöl statt auf dem üblichen Mineralöl basieren. Giftige Schwermetalle als konstitutionelle Rohstoffe wie Blei, Arsen, Cadmium, Selen, Antimon, Quecksilber und Chrom sind in den Druckfarben ebenfalls nicht enthalten.

In einem relativ geringen Umfang drucken wir bei einer kleinen Auflage unter 200 Stück auch digital. Beim Digitaldruck nutzen wir Toner als Farbmittel (Konica Minolta TN 616 K/C/M/Y). Die TÜV-geprüften Toner sind für Lebensmittelverpackungen zertifiziert. Die Toner-Produktion erfolgt sowohl nach der ISO 9001-Qualitätsnorm als auch nach der ISO 14001-Umweltnorm.

Ökostrom

Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und CO₂-Emissionen im gesamten Druckprozess möglichst weit verringern. Beispielsweise durch ein stromsparendes LED-Beleuchtungskonzept und durch die energetische Nutzung der Produktionsabwärme mittels einer Wärmerückgewinnungsanlage. Sowohl in der Administration als auch der Produktion arbeiten wir mit Ökostrom aus erneuerbaren Energien. Das heißt unser Strom wird aus Sonne, Wind und Wasser erzeugt - Fossile Energieträger wie Kohle, Gas und Erdöl sowie Atomenergie schließen wir aus.

Flächendeckende Solarmodule auf dem Dach der Verwaltung sowie eine Solaranlage in der Produktion erlauben uns darüber hinaus die Einspeisung von Sonnenenergie ins öffentliche Netz.

Klimaneutral

Die Zertifizierung und die Bilanzierung der Kohlendioxid-Emissionen beim Druckprozess unterstützen uns dabei, den Ausstoß von CO₂ im gesamten Ablauf der Druckproduktion durch die Umsetzung effizienterer Maßnahmen zu verringern. Unvermeidbare Emissionen gleichen wir durch Investitionen in Klimaschutzprojekte aus, wodurch die Emissionen klimaneutral gestellt werden.

natureOffice zertifiziert unseren klimaneutralen Druck in unserem Hauptshop. Unsere Kompensationszahlungen werden in das Togo-Projekt investiert. Die Gelder fließen in die Wiederaufforstung mit einheimischen Baumarten im westafrikanischen Togo, um einen Schutz- und Lebensraum für Flora und Fauna zu schaffen. Das Projekt ist mit dem höchsten Standard ausgezeichnet: dem Gold-Standard. Hierbei werden nicht nur ökologische Ziele angestrebt, wie beispielsweise die Reduzierung von Treibhausgasen, sondern mittelbar auch die sozialen Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen gefördert, die sich unter anderem der Armutsbekämpfung widmen. Im Togo-Projekt wird die regionale Bevölkerung aktiv mit eingebunden, um Bildung, Gesundheit und Infrastruktur sowie eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern.

Unsere Produkte in den Untershops für Kirchen, Parteien und NGOs werden über Klimaschutzprojekte aus dem Portfolio von ClimatePartner kompensiert. ClimatePartner bietet ausschließlich Projekte an, die nachweislich CO₂ einsparen und über international anerkannte Standards verfügen. Unsere ausgewählten Projekte berücksichtigen sowohl ökologische als auch soziale Aspekte und erfüllen damit den Gold-Standard. Standardisiert kompensieren wir unsere Printprodukte über das Waldschutz-Projekt in Papua-Neuguinea. Hierüber wird der artenreiche Primärregenwald geschützt sowie Gesundheit, Arbeitsplätze und Bildung vor Ort gefördert. Alternativ können Sie beim NGO- und Parteien-Untershop über das Kochöfen-Projekt in Peru kompensieren. Auch hier gehen Mensch, Wirtschaft und Natur Hand in Hand. Durch den Bau effizienter Kochöfen sparen die Einwohner Feuerholz, was den CO₂-Ausstoß mindert, die Luft verbessert sowie Geld für Brennholz spart und damit auch die Abholzung minimiert wird. Im Kirchen-Untershop wird die Kompensation über ein Klimaschutz-Projekt der Klima-Kollekte in Indien angeboten. Der kirchliche Kompensationsfonds widmet sich neben der CO₂-Reduzierung vornehmlich der Armutsbekämpfung und der Gesundheitsförderung von Frauen in ärmlichen Haushalten durch den Bau energieeffizienter Kochherde und Biogasanlagen.

Hinsichtlich der Mobilität vermeidet dieUmweltDruckerei grundsätzlich jedwede Flugreisen, um damit einhergehende CO₂-Emissionen zu verhindern und bevorzugt Bahnfahrten mit Ökostrom. Sollte sich eine lange Anreise aus beruflichen Gründen beim besten Willen nicht vermeiden lassen, so kompensieren wir diese über CDM-Goldstandard-Projekte von myclimate. Darüber hinaus ist auch unsere Internetseite klimaneutral - zur Sicherheit haben wir für unsere Seite noch einen Baum gepflanzt. Zudem nutzen wir als Standardsuchmaschine Ecosia, womit wir zusätzlich die Pflanzung von Bäumen als potenzielle CO₂-Senke fördern.

Wir bestellen nicht wie üblich in kleinen Papier-Chargen pro Druckauftrag über den Papierhandel, sondern überwiegend in großen Mengen direkt vom Papierherstellungswerk. Zum einen vermeiden wir dadurch unnötige Transportwege und zum anderen reduzieren wir über die beförderte Quantität die CO₂-Emissionen insgesamt pro Printprodukt. Zu Ihren Druckerzeugnissen erhalten Sie eine Klima-Urkunde, die Ihnen über die entstandene und kompensierte Menge CO₂ Ihres Printproduktes sowie über das unterstützte Klimaschutzprojekt Auskunft gibt. Beim Versand unserer Printprodukte arbeiten wir mit send'n'save zusammen. Auch hier werden die transportbedingten CO₂-Emissionen erfasst. Die kalkulierten Emissionen werden klimaneutral durch gleichwertige Investitionen in das Klimaschutzprojekt in Togo.

Zusatzstoffe

Der Gebrauch von Chemikalien und Lösungsmitteln lässt sich beim Druckprozess zum jetzigen Stand leider noch nicht gänzlich vermeiden, dennoch ist es unser Anspruch, den Einsatz so gering als möglich zu halten, ohne dabei die Druckqualität zu mindern.

Um die Umwelt zu schonen, reduzieren wir daher den Verbrauch lösungsmittelhaltiger Reinigungsmittel. Derzeit reinigen wir unsere Druckmaschinen zu 90 % auf Sojaölbasis - ohne den Gebrauch von Lösungsmitteln. Die eingesetzten Waschmittel werden in einer eigenen Anlage recycelt. Auch die Feuchtmittel, die in den Druckmaschinen zum Einsatz kommen sind alkoholreduziert.

Unsere eingesetzten Druckfarben im Bogenoffset- und im Digitaldruck enthalten gemäß der REACH-Erklärung keine chemischen Stoffe der SVHC-Liste. Wir verwenden zudem nur farbschützende Dispersionslacke und keine optischen Glanzlacke.

Auch unsere vegane Flüssigseife zum Händewaschen ist auf Pflanzenölbasis mit Bio-Olivenöl und frei von Farb- und Konservierungsstoffen sowie Tensiden. Unser Mitarbeitergeschirr reinigen wir zudem mit biologisch abbaubaren Geschirrspültabs, die frei von Phosphaten, Enzymen und chlorabspaltenden Substanzen sind.

Müllvermeidung

Wir drucken im Sammeldruckverfahren. Das heißt, auf einem Druckbogen platzieren wir viele unterschiedliche Druckaufträge. Das spart zum einen bares Geld und ist zum anderen gut für die Umwelt. Mehrere Kunden teilen sich damit die Kosten für eine Druckplatte, sodass wir das Printprodukt für Sie günstiger anbieten können. Zudem ist es ressourcenschonend, da durch die optimale Raumnutzung des Druckbogens weniger Papier verbraucht wird. Unser Papierabfall landet darüber hinaus nicht einfach in der Müllverbrennungsanlage, sondern wird dem Recyclingverfahren der Papierindustrie zur Verfügung gestellt. Dieser zirkuläre Ansatz vermeidet Papiermüll und sichert den Nachschub an 100 % Recyclingpapier.

Neben unserer Papiermüllvermeidung im Betrieb können Sie als Kunde ebenfalls Papierabfälle reduzieren, indem Sie die Printproduktion auf 25 Stück genau definieren. Dadurch werden unnötig große Bestellmengen verhindert und natürliche Ressourcen geschont.

Metallprodukte haben generell eine schlechte Energiebilanz, da für deren Herstellung sehr viel Energie aufgewendet werden muss. Etwaige Farbdosen aus Metall kommen bei uns daher nur noch selten zum Einsatz. Sie werden vielmehr durch ein modernes Kartuschensystem ersetzt. Die Skalenfarben für die zentrale Farbversorgung werden in Großgebinden bezogen, wodurch zusätzlich Müll vermieden werden kann. Unsere Drucktücher werden ebenfalls nicht entsorgt, sondern weiterhin als Ressource genutzt. Vielmehr spenden wir sie an ein Sozialunternehmen, die daraus Upcycling-Taschen herstellen.

Engagement

Wir fördern explizit unsere nachhaltigen Kooperationspartner, indem wir sie monetär unterstützen oder ganz einfach unsere Produkte über sie beziehen.

Grundlegend möchten wir beispielsweise Banken unterstützen, die ihren Fokus langfristig nicht nur auf ökonomische, sondern auch auf ökologische und soziale Ziele ausrichten. Daher sind wir bei der GLS Gemeinschaftsbank, die durch nachhaltige Investitionen unsere Gesellschaft positiv verändert.

Auch die Verköstigung der UmweltDruckerei-MitarbeiterInnen erfolgt über unsere Partner. Frisches Bio-Obst und Bioland-Milch beziehen wir über den regional ansässigen Elbers-Hof. Mit fairtrade-zertifizierten Bio-Kaffee versorgt uns Café Chavalo, womit regionale Bildungsprojekte in Nicaragua unterstützt werden. Unsere Limo kommt von Lemonaid, dadurch werden weltweite Entwicklungsprojekte finanziert. Sofern wir kein Leitungswasser konsumieren, beziehen wir unser Wasser über unseren Partner Viva con Agua und unterstützen damit weltweit soziale Trinkwasser-Projekte. Komplettiert wird unser nachhaltiger Einkauf durch den Bezug öko-fairer Büroartikel der memo AG. Zusätzlich supporten wir den Versandhändler Buch7, der seine Gewinne zu 75 % für wohltätige Zwecke spendet.

Finanziell unterstützen wir das deutschlandweite Projekt „Klasse 2000“ mit einer Patenschaft. Geschultes Fachpersonal vermittelt SchülerInnen bei diesem Programm alles rund um die Themen Gesundheit, Konfliktlösung und kritisches Denken. Seit 2016 fördern wir zudem das

„Lumix-Fotofestival“ in Hannover, indem wir unsere Räumlichkeiten kostenlos als Ausstellungsfläche zur Verfügung stellen. In diesem Kontext vergeben wir einen 1.000 EUR dotierten Nachhaltigkeitspreis an junge Fotojournalisten, die sich besonders im Bereich Umwelt und Soziales verdient gemacht haben. Darüber hinaus stiften wir den Activist Award beim Reflecta Filmfestival für den besten Kurzfilm, der durch seine Kunst eine umweltgerechtere und sozialere Welt fördert. Auf dem größten Umwelt-Filmfest haben wir im Jahre 2017 zum ersten Mal den NaturVision-Nachwuchspreis verliehen, den wir mit 1.000 EUR gestiftet haben.

CO₂-Emissionen

Hinter dem Ressourcenverbrauch ist der Energieverbrauch die zweitgrößte Emissionsquelle in der Druckproduktion. Es ist der Faktor, welcher sich am deutlichsten durch eine erhöhte Auslastung positiv beeinflussen lässt. Etwa 34 % des Stromverbrauches in einer Druckerei fällt auch bei Stillstand an, bspw. für die Beleuchtung, Standby und Klimatisierung. Daher nutzen wir die freien Kapazitäten unserer Partnerdruckereien, um die CO₂-Bilanz unserer Druckprodukte deutlich zu verbessern. Mit anderen Worten: Je höher die Auslastung der Druckmaschine, desto geringer die CO₂-Emissionen pro Printprodukt.

Durch die Nutzung freier Kapazitäten in Druckereien können neben den Einsparungen im Betrieb auch global Emissionen durch die Produktion von Maschinen vermieden werden. Bei einer durchschnittlichen Druckmaschine können dabei je nach Hersteller und Modell durch eine Erhöhung der Auslastung von beispielsweise 20 % zwischen 12 und 72 t CO₂-Äquivalente vermieden werden. Das bedeutet: Bedingt durch die höhere Auslastung von Druckmaschinen müssen weniger Druckmaschinen hergestellt werden, sodass keine CO₂-Herstellungsemissionen anfallen.

Unsere Partnerdruckereien werden durch die Zusammenarbeit mit der UmweltDruckerei stark für ökologische Themen sensibilisiert. Den quantitativ größten Einfluss auf die CO₂-Bilanz des Druckobjektes hat dabei die Umstellung der Strombereitstellung auf 100 % Ökostrom. Je nach Höhe des Anteiles der Emissionen durch den Energieverbrauch können die Gesamtemissionen durch die Umstellung um 9 % bis 14 % reduziert werden.

Weitere Emissionen werden durch ein effizienteres Energiemanagement reduziert. Diese erfolgt beispielsweise durch unsere Initiierung einer Zertifizierung durch den Blauen Engel oder der Installation von Solarmodulen. Emissionen, die nicht durch eine höhere Effizienz vermieden werden können, kompensieren wir durch Investitionen in Klimaschutzprojekte, sodass unsere Printprodukte letztlich klimaneutral sind.

Soziales

dieUmweltDruckerei produziert ausschließlich in Deutschland. Unser Verwaltungssitz ist in Hannover, unsere Produktion und Weiterverarbeitung im westfälischen Essen sowie im bayrischen Coburg. Aus Österreich und Frankreich beziehen wir unsere Recyclingpapiere. Die bewusst gewählten Zulieferer- und Produktionsstandorte sichern nicht nur regionale Arbeitsplätze, sondern definieren gleichwohl Arbeitnehmerrechte, gesellschaftliche Mitbestimmung und Chancengleichheit. Als Meisterbetrieb der Drucktechnik fungieren wir als Ausbildungsbetrieb und fördern damit den eigenen Nachwuchs im nachhaltigen Druckgewerbe. Bei der Auswahl unserer MitarbeiterInnen sind wir darauf bedacht, ein möglichst ausgewogenes Team zu beschäftigen. Derzeit sind bspw. bei der UmweltDruckerei 44 % Frauen angestellt.

Unser Engagement verpflichtet uns darüber hinaus bei der Auswahl unserer Kooperationspartner, möglichst die Richtlinien aus FairTrade und die Förderung sozialer Standards zu berücksichtigen. Auch die Auswahl unserer Klimaschutzprojekte erfolgt nicht nur nach ökologischen, sondern zudem nach sozialen Standards, wonach wir nur über Goldstandard-Projekte kompensieren.

Wir schreiben uns auf die Fahnen, ein familiengerechtes Unternehmen zu sein, wo unsere MitarbeiterInnen gerne arbeiten. Gerade für junge Mütter und Väter ist es nicht immer leicht, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bekommen. Um diesem Anspruch zeitlich gerecht zu werden, bieten wir nicht nur 30 Urlaubstage für alle MitarbeiterInnen pro Jahr, sondern gestalten für unsere Angestellten flexible Teilzeitmodelle. Sofern es die Tätigkeit erlaubt, bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Bei der UmweltDruckerei arbeiten derzeit 50 % der Angestellten in Teilzeit und/oder im Homeoffice.

Um ArbeitnehmerInnen zu unterstützen, die es zunächst nicht auf dem freien Arbeitsmarkt geschafft haben, kooperieren wir mit dem Sozialunternehmen Fairbag. Aus denen von uns gespendeten Drucktüchern, fertigt das Fairbag-Team individuelle Taschen, die den Angestellten eine berufliche Perspektive im Kontext der Nachhaltigkeit ermöglichen. Diese Kooperation fördert zum einen unseren Ansatz der Müllvermeidung und schafft zum anderen dringend benötigte Arbeitsplätze für schwer vermittelbare ArbeitnehmerInnen.

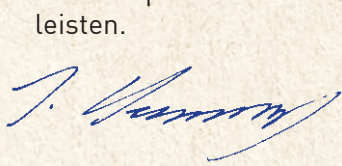
Artenschutz

Um Frischfaserpapier herzustellen, müssen Bäume gefällt werden. Das für die Produktion benötigte Holz stammt überwiegend aus Wirtschaftswäldern (56 %) und Plantagen (28 %), jedoch auch zu 16 % aus Naturwäldern, die eine sehr hohe Artenvielfalt aufweisen. Auch wenn die Baumfällung in Plantagen stattfindet, kann diese Plantage einst Natur- und Urwälder mit hoher Biodiversität verdrängt haben.

Wir verwenden daher ausschließlich 100 % Recyclingpapier und schützen damit 1.400 Bäume pro Jahr vor dem Abholzen. Wälder stellen die artenreichsten Ökosysteme unseres Planeten und spielen eine entscheidende Rolle beim Schutz der Biodiversität. In den tropischen Regenwäldern sind beispielsweise 50-75 % aller Pflanzen- und Tierarten der Welt beheimatet. Mit unserem Einsatz gegen Frischfaserpapier und für den Erhalt der Bäume fördern wir den mittelbaren Wald- und Artenschutz.

Im Rahmen unserer Spendenradtour haben wir auf die Abholzung des Urwaldes von Bialowieza aufmerksam gemacht und Spenden für dessen Erhalt gesammelt. Der letzte Tieflandurwald Europas beheimatet etwa 20.000 Arten und spielt eine entscheidende Rolle für die europäische Biodiversität.

Unmittelbar unterstützen wir unseren Kooperationspartner die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) sowie Greenpeace durch monetäre Spenden. Der gemeinnützige Verein AGA setzt sich seit 30 Jahren erfolgreich für den Schutz und den Erhalt bedrohter Pflanzen und Tierarten ein. Bei jeder Bestellung unserer Recycling-Broschürenkalender spenden wir 5 % des jeweiligen Verkaufspreises an die AGA, womit wir letztlich sowohl indirekten als auch direkten Artenschutz leisten.



Johannes Harms
Geschäftsführer



Philipp Benatzky
Geschäftsführer



Dr. Kevin Riemer-Schadendorf
Leiter Nachhaltigkeit und Kommunikation